

## St.-Sebastianus-Schützengesellschaft Ehrenbreitstein ehrte 1852 Bopparder Schützen

Die Revolution von 1848 war zwar politisch erfolglos verlaufen, aber sie hat in einem unerhörten Ausmaß das deutsche Volk in allen seinen Gliedern ergriffen, wachgerufen und neue Kräfte aktiviert. Auch das Schützenwesen, eine noch im Mittelalter wurzelnde Bürgergemeinschaft, stand 1848 den Freiheitstendenzen nicht fern und hat an der allgemeinen Begeisterung Anteil genommen.

Sehr viele rheinische Gesellschaften entstanden 1848, gründeten sich neu oder gaben sich neue Statuten. So auch die Bopparder Schützengesellschaft, die ihre neuen Statuten am 19. August 1849 in Kraft setzte.

Die Ehrenbreitsteiner Schützen, die sich bereits 1520 gegründet hatten, folgten dem Zeitgeist und luden 30 Schützengesellschaften der Umgebung zu einem Schützenverbrüderungsfest ein, das am 20. August 1848 stattfand. Die Stadt war festlich geschmückt, und die ankommenden Vereine wurden an den Ortseingängen mit Musik empfangen. Die Schützen aus Boppard und Güls legten mit ihren geschmückten Kähnen am Ufer an. Insgesamt erschienen zirka 550 Schützen in prächtigen Uniformen.

Im Jahr 1852 luden die Ehrenbreitsteiner nochmals zu einer Jubiläumsveranstaltung (13. Juni 1852) ein, zu der auch die Bopparder wieder eine Abordnung schickten. Als sichtbares Zeichen der beiderseitigen Freundschaft erhielten die Bopparder ein kostbares Silberschild, das an das Bopparder „Königssilber“ erinnerte und jetzt noch hoch in Ehren gehalten wird.

